Informationen für unsere Autor_innen

Herzlichen Dank, dass Sie mit uns publizieren.

Dieses Dokument enthält **wichtige Informationen** zum Publikationsprozess. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, es zu lesen. Das vereinfacht Ihnen und uns die Arbeit.

Als Diamond-Open-Access-Zeitschrift erscheinen wir *ausschließlich digital*. Ihr Beitrag wird sowohl für Sie als auch die Leserschaft *kostenfrei* sein und zunächst ohne Heftzuordnung publiziert. Dafür ist sie zeitnah online zu lesen bereits voll zitierfähig. Die Zuordnung zu einem Heft erfolgt bei der digitalen Produktion der Ausgabe. Unser Publisher ist die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Darmstadt. Ihr Beitrag wird unter der *CC-BY-Lizenz* (https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de, gemeinfrei unter Namensnennung) veröffentlicht.

Für den Publikationsprozess **registrieren Sie sich bitte** (sofern nicht bereits geschehen) **in unserem Content Management System (CMS)** unter www.neue-politische-literatur.de.

Die dort eingegebenen Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Wir nutzen sie einerseits für die Produktion (etwa die ORCID). Sofern Sie Ihre Spezialisierungen angeben, helfen diese uns außerdem, Sie für zukünftige interessante Besprechungen anzufragen.

Um den Redaktionsablauf nicht zu verzögern, ist der für die *Abgabe des Manuskripts vereinbarte Termin* im gemeinsamen Interesse *unbedingt einzuhalten*.

Artikel in inklusiver Sprache sind uns sehr willkommen.

Falls Probleme bei der Registrierung, dem Hochladen Ihres Artikels oder der abschließenden Freigabe im CMS auftauchen sollten, wenden Sie sich gerne jederzeit an die Redaktion: npl@pg.tu-darmstadt.de.

Damit die Publikation Ihres Beitrags reibungslos funktioniert, **nutzen Sie bitte unsere Word-Vorlagen** (https://neue-politische-literatur.de/hinweise-fuer-rezensenten).

Beachten Sie auch unsere KI-Policy sowie unsere Hinweise zum Begutachtungsverfahren.

Vielen Dank!

Folgende *Textformate* (Begutachtungsform) | mit jeweiligem Umfang kennt die NPL:

Einzelrezension (Editorial Review) | 4.500–6.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

Besprechungsessay (Editorial Review) | 25.000–50.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

Geschichtspolitisches Essay (Editorial Review) | 25.000–50.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

Emerging Field Essay (topic approved by board + Editorial Review + Double Blind Peer Review) | 50.000–80.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

Rezensionsaufsatz (Editorial Review + Double Blind Peer Review) | 50.000–80.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

Inhalt

Informationen für unsere Autor_innen 1
Allgemeine Verfahrenshinweise 3
Rezensionsexemplare 3
Textformatierung 3
Auswahlbibliografie 3
Korrektorat/Lektorat 3
Begutachtungsverfahren 3
KI Policy 4
Für Autor_innen: 4
Für Gutachter_innen: 4
Style Sheet 5
Typografie 5
Abkürzungen 5
Kursivierung 5
Halbgeviertstrich 5
Hinweise zur Zitation 5
Nutzung von Citavi oder Zotero 5
Formen der Literaturangabe 6
Beispiele für Literaturangaben 7

Allgemeine Verfahrenshinweise

Rezensionsexemplare

Bei Bücherwünschen und Fragen zu Ihrer Buchbestellung wenden Sie sich bitte an die Redaktion (npl@pg.tu-darmstadt.de). Bitte geben Sie etwa einen Monat nach Bearbeitung Ihrer Bestellwünsche Rückmeldung, welche Bücher Sie schon erhalten haben bzw. welche noch fehlen. So können wir gegebenenfalls bei den Verlagen ausstehende Bücher anmahnen.

Textformatierung

In unseren Word-Vorlagen (https://neue-politische-literatur.de/hinweise-fuer-rezensenten) werden Sie aufgefordert, verschiedene Angaben zu Ihrem Text zu machen. Wir benötigen zum einen eine 150 bis maximal 250 Wörter umfassende *Zusammenfassung Ihres Beitrags* in deutscher sowie einen maximal 600 Zeichen (inklusive Leerzeichen) umfassenden Abstract in englischer Sprache (BE). Bitte geben Sie außerdem vier bis fünf *Schlagwörter* in deutscher sowie entsprechende Key Words in englischer Sprache in Anlehnung an die Zeitschriftendatenbank „Historical Abstracts“ für Ihren Beitrag an.

Auswahlbibliografie

Bitte geben Sie am Ende Ihres Textes die von Ihnen besprochene Literatur in alphabetischer Reihenfolge an. Dazu folgen Sie bitte den im Abschnitt Literaturangaben dargestellten Beispielen. Beachten Sie jedoch, dass **bei Monografien und Sammelbänden in der Bibliografie nach dem Titel bzw. Untertitel die Gesamtseitenzahl einzufügen ist**. Werden mehrere Titel einer Autorin oder eines Autors angegeben, dann steht die älteste Publikation jeweils an erster Stelle.

Korrektorat/Lektorat

Ihr Beitrag wird zunächst von der Redaktion lektoriert. Wir fügen unsere Änderungsvorschläge im Änderungsmodus ein, damit Sie diese gut nachvollziehen können. Bitte nehmen Sie eigene inhaltliche wie stilistische Änderungen in diesem Arbeitsschritt vor. Bei der Druckfreigabe sollen nur noch formale Korrekturen durchgeführt werden.

Begutachtungsverfahren

Die NPL wirbt als redaktionell geführte Zeitschrift Autor_innen selbst ein und begleitet den Publikationsprozess von Anfang an. Nach Einreichung durchlaufen alle Beiträge ein Editorial Review durch zwei Mitglieder der Redaktion.

Darüber hinaus unterliegen die Beitragsarten Rezensionsaufsatz und Emerging Field Essay einem Double Blind Peer Review mittels externer Gutachten.

Wir streben einen zügigen Peer-Review-Prozess an und dokumentieren dies durch Angabe der *submission* und *acceptance dates*.

KI Policy

Die NPL orientiert sich bei ihrer KI Policy an den Richtlinien von COPE (https://publicationethics.org/guidance/cope-position/authorship-and-ai-tools) und DFG (https://www.dfg.de/resource/blob/289674/230921-stellungnahme-praesidium-ki-ai.pdf).

Für Autor_innen:

Grundsätzlich gestattet die NPL die Verwendung von KI zur Formatierung und für das Korrektorat im Vorfeld der Einreichung. Darüber hinausgehender *KI-Einsatz*, etwa zur Erstellung von Abstracts, einer ersten Textstruktur, Übersetzung oder Datenverarbeitung ist gestattet, *muss* aber *zwingend bei Einreichung unter Nennung des konkreten Einsatzes sowie des verwendeten KI-Tools angegeben werden*.

Es gilt: **Ihre eigenständige interpretative und/oder analytische Leistung sowie Ihre „scholarly voice" müssen bei jedem Beitrag erhalten bleiben und ersichtlich sein**.

Die Redaktion behält sich den Einsatz von KI-Checkern vor. Beim Prozess der Veröffentlichung durch unseren Publisher durchläuft der Text zudem eine Software zur Plagiatsprüfung (iThenticate).

Für Gutachter_innen:

Analog zu den Leitlinien der DFG ist der Einsatz von KI bei der Erstellung von Gutachten für die NPL kategorisch ausgeschlossen.

Die *Redaktion* verpflichtet sich, ihr anvertraute Texte nicht ohne Zustimmung des Autors/der Autorin mit KI zu bearbeiten. Kommunikation mit Autor_innen oder Gutachter_innen, die KI-Anteile enthält, wird als solche kenntlich gemacht.

Style Sheet

Typografie

Bitte verwenden Sie **Schriftgröße 12 Punkt (Fußnoten: 10 Punkt), Times New Roman, Zeilenabstand 1,5**. Bitte paginieren Sie den Text nicht und **verzichten Sie auf Formatierungen außer denjenigen in den Vorlagen** (https://neue-politische-literatur.de/hinweise-fuer-rezensenten).

Abkürzungen

Bitte verzichten Sie im Fließtext und insbesondere bei der Nennung von Titeln (zum Beispiel Zeitschriftentiteln) auf Abkürzungen. Bei Autoren-, Herausgeber- und Verlagsangaben verwenden Sie folgende Abkürzungen: „u. a.“, „Hrsg.“, „bearb. v.“, „hrsg. v.“, „i. E.“.

Kursivierung

Verwenden Sie die Kursivierung bei fremdsprachigen Ausdrücken (*linguistic turn*, *conditio sine qua non*). Auch Hervorhebungen werden ausschließlich durch Kursivierung kenntlich gemacht. Bitte achten Sie darauf, die jeweils vorangehenden bzw. folgenden Satzzeichen nicht zu kursivieren. Bitte verzichten Sie bei Literatur- bzw. bibliografischen Angaben vollständig auf Kursivierungen.

Halbgeviertstrich

Bitte verwenden Sie den Halbgeviertstrich (–, nicht: -, ALT+0150) als Gedankenstrich zwischen zwei Leerzeichen, zwischen Seitenangaben (S. WX–YZ) und zwischen Jahreszahlen (1945–1949).

Hinweise zur Zitation

Zitieren Sie aus dem Rezensionsexemplar, so werden Zitate im Fließtext mit Anführungszeichen kenntlich gemacht; daran schließt sich (vor dem Satzzeichen) die entsprechende Seitenzahl in Klammern an. Auslassungen, Anpassungen oder Anmerkungen werden mit eckigen Klammern kenntlich gemacht.

> *Beispiel*: Die Verfasserin versucht zu ermitteln, „in welcher Form Herrschaft ausgeübt wird [oder wurde, VN] und welche Mittel das Verhältnis zwischen Herrschenden und Beherrschten bestimmen“ (S. 22).

Bitte achten Sie auf die Verwendung der typografisch korrekten Anführungszeichen, auch bei englischsprachigen Zitaten („“ nicht: “”). Doppelte Anführungszeichen verwenden Sie bei wörtlichen Zitaten sowie im Fließtext genannten Film-, Zeitungs-, Buch-, Beitrags-, Zeitschriften- oder Reihentiteln. Einfache Anführungszeichen (‚‘ nicht: ‘’) verwenden Sie, wenn Sie sich kritisch distanzieren möchten oder einen speziellen Begriff verwenden.

Nutzung von Citavi oder Zotero

Gerne können Sie uns Ihren Text auch mit Citavi oder Zotero-Platzhaltern einreichen. Bitte lassen Sie uns

dann ein entsprechendes Citavi-Projekt bzw. eine Zotero-Bibliothek zukommen. Dann können wir die Anpassungen selbständig vornehmen. Bei Citavi können Sie auf einen vorgefertigten Zitationsstil „Neue Politische Literatur“ zurückgreifen.

Für Einzelrezensionen gilt: Wir verzichten auf Fußnoten. Weiterführende Literaturhinweise können Sie im Ausnahmefall wie folgt kenntlich machen: Autorennachname „Kurztitel“ (Erscheinungsjahr).

Für alle anderen Beitragsarten gelten folgende Hinweise zu Fußnoten:

Fußnoten sollten sehr sparsam verwendet werden. Diese stehen immer

- direkt nach den abschließenden Anführungszeichen des Zitats
- nach abschließenden Satzzeichen (Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen)
- vor nicht schließenden Satzzeichen (Komma, Semikolon, Doppelpunkt etc.).

Der Text in einer Fußnote beginnt stets mit Großbuchstaben (dies gilt auch für Abkürzungen: „S. ebd., S. xy.“ oder „Vgl. S. xy.“) und endet immer mit einem Punkt. Zitieren Sie mehrere Titel, so trennen Sie diese mit einem Semikolon.

Die vollständige Angabe erfolgt nur bei der ersten Nennung. Wird derselbe Text mehrfach unmittelbar hintereinander zitiert, verwenden Sie in der nachfolgenden Fußnote bitte jeweils: „Ebd., S. xy.“. Zitieren Sie mehrfach hintereinander verschiedene Werke eines Autors/einer Autorin, verwenden sie „ders./dies.“.

Zitieren Sie einen Text erneut, so verwenden Sie bitte die folgende Kurzzitation und verweisen auf die Fußnote mit der vollständigen bibliografischen Angabe:

> Nachname: Erstes unabhängiges Substantiv (wie Anm. xyz), S. xy.

Formen der Literaturangabe

Haben mehr als drei *Autor_innen* den Band verfasst, nennen Sie bitte den/die Erstgenannte_n und fügen „u. a.“ an. Die Auflistung von zwei bzw. drei Autor_innen erfolgt jeweils getrennt über Schrägstrich „/“ (ohne Leerzeichen!).

Bei *Verlagen* wird nur der eigentliche Verlagsname in der vom Verlag gemachten Schreibweise (ohne die Vornamen, wenn es nur einen Verlag mit diesem Namen gibt) genannt, also beispielsweise Nomos, transcript, Leske + Budrich, Vandenhoeck & Ruprecht oder Beck. Englische und amerikanische *Universitätsverlage* werden mit „UP“ abgekürzt, beispielsweise Oxford UP. Der Verlagsort Frankfurt am Main wird „Frankfurt a. M.“ abgekürzt.

Hat der Verlag mehr als zwei *Publikationsorte*, nennen Sie bitte den ersten Ort und fügen u. a. an. Die Auflistung von zwei Verlagsorten erfolgt jeweils getrennt über Schrägstrich „/“ (ohne Leerzeichen!). Bei der Angabe amerikanischer Verlage wird außer bei New York nach dem Ort das postalische Kurzzeichen des Bundesstaates eingefügt, z. B. Harvard UP, Cambridge, MA 2009.

Handelt es sich um eine überarbeitete *(Neu-)Auflage*, dann fügen Sie dies nach dem Titel bzw. Untertitel und vor dem Verlag ein – jeweils getrennt durch Kommata und auch abgekürzt („überarb. v. Vorname Nachname“). Sonstige Angaben zu Auflagen erfolgen durch eine hochgestellte Ziffer vor der Jahreszahl (^{2}2012).

Auf *fremdsprachige (Erst-)Ausgaben* wird durch eine runde Klammer hinter dem Jahr (und vor dem Punkt) hingewiesen – z. B.: Göttingen 2012 (engl. 2005), auf deutschsprachige Erstausgaben durch (orig. 1999).

Aufsätze in Zeitschriften oder Sammelbänden werden inklusive Seitenzahlen angegeben, auf den genauen Nachweis wird im Anschluss an die Seitenzahl wie folgt verwiesen: S. 39–55, hier S. 42.

Bei *englischen Titeln, Untertiteln und Überschriften* werden – gemäß *MLA Style* – alle Worte bis auf folgende Ausnahmen groß geschrieben – und zwar unabhängig davon, ob dies auch im Original der Fall ist:

- Präpositionen mit maximal 4 Buchstaben (for, with, of, over, from, in, to, at, out, into usw.),
- bestimmte und unbestimmte Artikel (a, an, the),
- das „to“ bei Verben im Infinitiv (z. B. „to Have“, „to Go“)
- Konjunktionen mit maximal 4 Buchstaben (and, or usw.).

Beispiel: Parmar, Inderjeet: Foundations of the American Century. The Ford, Carnegie, and Rockefeller Foundations in the Rise of American Power, 356 S., Columbia UP, New York 2012.

Beispiele für Literaturangaben

Monografien: Nachname, Vorname: Titel [. Untertitel], Verlag, Erscheinungsort(e) Jahr.

Beispiel: Kohlrausch, Martin: Der Monarch im Skandal. Die Logik der Massenmedien und die Transformation der Wilhelminischen Monarchie, Akademie, Berlin 2005.

Herausgeberschriften: Nachname, Vorname/Nachname, Vorname (Hrsg.): Titel [. Untertitel], Verlag, Erscheinungsort(e) Jahr.

Beispiel: Frevert, Ute/Haupt, Heinz-Gerhard (Hrsg.): Neue Politikgeschichte, Campus, Frankfurt a. M./New York 2005.

Beiträge in Sammelbänden: Nachname, Vorname: Titel, in: Nachname, Vorname/Nachname, Vorname (Hrsg.): Titel [. Untertitel], Verlag, Erscheinungsort(e) Jahr, S. xyz–xyz, hier S. xyz.

Beispiel: Davis, Natalie Zemon: What Is Universal About History, in: Budde, Gunilla/Conrad, Sebastian/Janz, Sebastian (Hrsg.): Transnationale Geschichte. Themen, Tendenzen und Theorien, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2006, S. 15–20, hier S. 17.

Mehrbändige Werke: Nachname, Vorname: Reihentitel. Bd. XY: Titel, Verlag, Erscheinungsort(e) Jahr.

Beispiel: Habermas, Jürgen: Theorie des kommunikativen Handelns. Bd. 1: Handlungsrationalität und gesellschaftliche Rationalisierung, Suhrkamp, Frankfurt a. M. 1981.

Festschriften: Nachname, Vorname (Hrsg.): Titel. FS Name Geehrter, Verlag, Erscheinungsort(e) Jahr.

Beispiel: Benninghaus, Christina u. a. (Hrsg.): Unterwegs in Europa. Beiträge zur vergleichenden Sozial- und Kulturgeschichte. FS Heinz-Gerhard Haupt, Campus, Frankfurt a. M./New York 2008.

Quelleneditionen: Name, Vorname: Titel, ggf. Bd. XY: Titel des Bandes [. Untertitel], hrsg. [oder: bearb.] v. Vorname Nachname/Vorname Nachname, Verlag, Erscheinungsort(e) Jahr.

Beispiel: Fraenkel, Ernst: Gesammelte Schriften, Bd. 4: Amerikastudien, hrsg. v. Hubertus Buchstein/Rainer Kühn, Nomos, Baden-Baden 2000.

Themen-/Sonderhefte: Name, Vorname (Hrsg.): Titel [. Untertitel] (Zeitschrift, Beih. XY), Erscheinungsort(e) Jahr.

Beispiel: Schieder, Theodor (Hrsg.): Beiträge zur britischen Geschichte im 20. Jahrhundert (Historische Zeitschrift, Beih. 8), München 1983.

Zeitschriftenartikel: Name, Vorname: Titel. Untertitel, in: vollständiger Zeitschriftentitel Jahrgang (Erscheinungsjahr), H. X, S. xyz–xyz, hier S. xyz.

Beispiel: Götz, Norbert: Sechzig Jahre und kein bisschen weise. Die Vereinten Nationen in der postnationalen Konstellation, in: Neue Politische Literatur 52 (2007), H. 1, S. 37–55, hier S. 49.

Artikel in Tageszeitungen: Name, Vorname: Titel, in: Zeitung, Datum.

Beispiel: Bahners, Patrick: Handwerk. Richard Evans über das Amt, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 8. Juni 2011.

Artikel in Wochenzeitungen: Name, Vorname: Titel, in: Wochenzeitung, Nr. XYZ, Datum, S. xyz.

Beispiel: Herzinger, Richard: Spinnen im Netz der amerikanischen Weltherrschaft, in: Die Zeit, Nr. 28, 3. Juli 2003, S. 32.

Beiträge in E-Journals: Name, Vorname: Titel [. Untertitel], in: E-Journal Jahrgang (Jahr), DOI (wenn vorhanden; alternativ Angabe der URL) [Datum des letzten Zugriffs].

Beispiel: Stykow, Petra: Warum unterstützt die Bevölkerung ein autoritäres Regime? Neuere politikwissenschaftliche Forschungen über die Popularität Wladimir Putins, in: NPL 69 (2024), H. 3, S. 331–360, https://doi.org/10.1007/s42520-025-00632-3 [25.11.2025].

Scott, Joan W.: Gender. A Useful Category of Historical Analysis, in: The American Historical Review 91 (1986), S. 1053–1075, http://www.jstor.org/stbale/1864376 [27.05.2008].